

| | |
|--|--|
| | <p>Objekt: Stuhl mit Goldlederbespannung Motiv Nr. 10</p> <p>Museum: Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH, Schloss Moritzburg Schloßallee 01468 Moritzburg +49(0)35207 8730 moritzburg@schloesserland- sachsen.de</p> <p>Sammlung: Goldleder</p> <p>Inventarnummer: Mor_IN_001502</p> |
|--|--|

Beschreibung

Stuhl, Sitz und Lehne mit gepunztem, bemaltem Leder bespannt. Der Stuhl gehörte zur Neueinrichtung des Schlosses Moritzburg von 1727. In der historischen Inventarbeschreibung von 1733 erscheint er im Gästequartier Nr. 10 im zweiten Stockwerk mit der entsprechenden Ledertapete. Ein ursprünglich vergoldete Brandstempel auf der Lehnerrückseite verweist auf den Besitzer: bekröntes „AR“ („Augustus Rex“, König August) umgeben von zwei Palmzweigen, darunter "Moritzb: 1727"; vgl. Rechnung von Dresdner Hofmöbelschneider Samuel Girckhoff am 12.03.1728: "Zu allen diesen Zimmern sind 24 Dutzend feine Stühle gefertigt worden, solche die Gestelle von hartem Holze braun angestrichen, mit golden Leder, welches ich hierzu empfangen, beschlagen, an denen Rückenlehnen mit rothem Leder, worauf der königl. Name mit Gold bedruckt, bespannt, vor Gestelle, Leder, Leinwandt, Gurthe, Nägel und Arbeit Lohn das allergenaueste à 2 Thl. Thun 288 Stück 576 Thl." (zit. N. Arps-Aubert).

Kurfürst Friedrich August I. von Sachsen (1670–1733), der als König von Polen den Namen August II. führte und vor allem unter dem Namen August der Starke bekannt ist, ließ das vorhandene Renaissancejagdschloss in ein glanzvolles Barockschloss umwandeln. Es diente dem Landesfürsten, seiner Jagdgesellschaft und Gästen als Unterkunft und wurde entsprechend ausgestattet. Das bei diesem Motiv aus Ziegenhäuten gefertigte Leder hatte man bewusst für die Dekoration ausgewählt, um im Interieur des Schlosses auf Jagd und Wildtiere anzuspielen. Jedes Quartier, bestehend aus drei Räumen, erhielt Tapeten mit einem eigenen Muster. Die Stühle mit einem anderen Motiv werden auf Grund der Farbgebung dem Quartier Nr. 10 zugeordnet. Es haben sich von den ursprünglich 24 Stühlen neun komplett erhalten, drei weitere Stühle wurden mit anderen Ledermotiven als Sitzfläche oder der Lehne kombiniert, vermutlich bei späterer Aufarbeitung oder Restaurierung. Die Tapeten des Quartiers 10 gelangten in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts fast komplett nach Krakau. Dieses geradezu vornehm wirkende Motiv schmückt heute zwei Säle

des Wawelschlosses, während in Moritzburg von diesem Muster nur noch einige Friesstreifen sowie einzelne Fragmente verblieben sind.

Grunddaten

| | |
|-------------------|---|
| Material/Technik: | Leder; Holz (Rotbuche); punziert, bemalt |
| Maße: | H x B x T: 108,6 cm x 46 cm x 49 cm; Tiefe Sitzfläche: 42 cm |

Ereignisse

| | | |
|-------------|------|------------------|
| Hergestellt | wann | 1727 |
| | wer | Samuel Girckhoff |
| | wo | Dresden |

Schlagworte

- Goldleder
- Leder
- Möbel
- Stuhl

Literatur

- Donath, Matthias; Hensel, Margitta (2015): Schloss Moritzburg und Fasanenschlösschen. Leipzig